

BLICKPUNKT BUNDESTAGSWAHL Der Wahlkampf ist auch in Dortmund eröffnet



„Stell' mich nicht ab“, forderten gestern Caritas-Mitarbeiter im Vorfeld der arbeitsmarktpolitischen Diskussion im Katholischen Centrum. Die Aktion setzt sich für die Integration von Langzeitarbeitslosen ein. RN-Foto Menne

Alle für mehr Qualität

Parteiübergreifender Einsatz für Änderung von Ausschreibungskriterien

Fast so etwas wie Harmonie herrschte beim „Arbeitsmarktpolitischen Dialog zur Bundestagswahl 2012“, zu dem die Interessengemeinschaft Sozialgewerblicher Beschäftigungsinitiativen (ISB) eingeladen hatte. Die Harmonie ging sogar so weit, dass parteiübergreifend von Dortmund aus eine Initiative für eine Änderung der Ausschreibungskriterien für die Vergabe von Fördermaßnahmen für Arbeitslose gestartet werden soll.



Bundestagsabgeordnete- und -kandidaten diskutierten über Arbeitsmarktpolitik. RN-Foto Menne

Heutzutage bekomme oftmals der Billigheimer den Zuschlag, weil der Preis und eben nicht die Qualität eines Trägers das entscheidende Kriterium sei, hatte gestern eine ISB-Vertreterin im Katholischen Centrum moniert. Seit zehn Jahren beschäftigt er sich nunmehr mit der Ausschreibungs-Problematik, sagte der grüne Bundestagsabgeordnete Markus Kurth. Er habe den Verdacht, „dass der Bereich platt gemacht werden soll, scheinbarweise, der Hebel ist die Ausschreibung“. Er deutete an, dass in Dortmund das Berufsbildungswerk aufgrund dieser Praxis vor dem Aus stehe.

Daniel Poznanski von der FDP ging in dieser Frage mit dem Grünen auf Kuschelkurs. Träger, die an einer Aus-

müsstens tausend Sachen erfüllen und bekämen dann 1,99 Euro pro Teilnehmer. Sein Fazit: „Das System funktioniert nicht.“

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Marco Bülow war derjenige, der vorschlug, parteiübergreifend eine Initiative von Dortmund aus zu starten, „das sollte wir viel öfter machen“. Widerspruch kam nicht. Bleibt abzuwarten, wer die Initiative auf den Weg bringt.

Zentrale Frage war letztlich,

wie die hohe Sockelarbeitslosigkeit in Dortmund bekämpft werden kann. „Die Konzepte greifen nicht so, wie wir es uns wünschen“, meinte Hannelore Tölke von Die Linken. Und dann seien die Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik von der Bundesregierung „beispiellos gekürzt“ worden, schoss Kurth einen Pfeil Richtung Kanitz und Poznanski.

„Die vielen Instrumente haben ja auch nicht dazu geführt, dass es besser wurde“,

konterte Kanitz. SPD-Mann Bülow hielt umgehend eine Grafik in die Höhe, die belegen sollte, dass die Maßnahmen durchaus gewirkt hätten, die Langzeitarbeitslosigkeit abgenommen habe. Daher sollten die Mittel für Arbeitsmarktpolitik wieder aufgestockt werden. Dabei solle man aufpassen, dass es auf Arbeitgeberseite nicht wie bei Online-Buchhändler Amazon zu Mitnahmeeffekten komme, merkte Torsten Sommer von den Piraten an.

Einsatz der Mittel

Große Einigkeit herrschte bei den Politikern darüber, dass das Jobcenter vor Ort in Dortmund über den Einsatz der Mittel entscheiden solle. Bleibt abzuwarten, was von den Ideen nach der Wahl umgesetzt wird. Bettina.Kiwitt



➊ Weitere Diskussion

■ **Der Tierschutzverein** Groß-Dortmund veranstaltet die nächste Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl.

■ **Mit Parteivertretern** diskutiert er am Mittwoch (19. 6.) ab 19 Uhr im Park Inn Hotel, Olpe, über Tierschutz.